

Lied-Predigt

zum Song Auli'i Cravalho - How Far I'll Go
Aus dem Disney-Film Moana / Vaiana

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Gemeinde

Das Lied, das wir gerade gehört haben, handeln von Vaiana. Sie wohnt auf einer einsamen Insel in der Südsee, auf der die Menschen das Segeln verlernt haben. Auf der Insel gibt es immer mehr Probleme, die man nur dadurch lösen kann, dass man sich auf das Meer hinauswagt. Aber es wagt sich niemand hinaus... Vaiana steht immer wieder am Ufer des grossen Ozeanes und fühlt sich magisch vom Horizont angezogen. Sie spürt, dass es ihre Aufgabe wäre, auf das Meer hinauszusegeln, doch sie ist "nur" ein Mädchen und für ein Mädchen gehört es sich nicht, so abenteuerlustig zu sein.

Die Konfirmandinnen haben dieses Lied für die heutige Konfirmation ausgewählt. Drei von ihnen haben dazu ein Statement geschrieben. Ihre Statements kann man zusammenfassen unter den drei Themen:

- Mut zum Vorwärtsgehen
- Was ist Perfektion?
- Wachstum durch Fehler

Ich beginne mit dem Thema «*Mut zum Vorwärtsgehen*». Wie Vaiana stehen die Könfis am Ufer des Ozeanes der Erwachsenenwelt. **Hannah** hat sich dazu folgendes überlegt:

Euse Weg gaht immer wiiter und mir begegnet immer wieder neue Lebensabschnitt und Möglichkeit. Mängmal händ mir Angst vor dem, wo uf üs zue chunnt aber üse Weg gaht witer und mir müend das akzeptiere. D Ziit chönd mir nöd zruigg spuele, au wenn mer das mängmal gern würded, aber d Erinnerige sind das, wo bliibt. Erinnerige bliibed euses Lebe lang und werded Eus immer präge – vorallem die schöne Moment, wo mer hend därfe erläbe. A die Moment sött mer sich immer erinnere, vorallem wenn mer mal e schlechti Ziit het: Sie chönd üs Muet gäh, dass sLebe wiiter gaht und au wider gueti Chance uf üs zue chömed.

Erinnerungen können uns Mut für die Zukunft machen, das finde ich ein schöner Gedanke. Wenn wir ihn auf Vaiana übertragen, die am Ufer des Ozeans steht, was könnte das Ermutigende sein? Sie könnte sich vielleicht daran erinnern, dass sie auch schon anders verhalten hat, als man es von ihr erwartet hat, und dass das keine schlimmen Konsequenzen hatte oder sogar gut herausgekommen ist.

Wenn wir ihn auf uns übertragen, dann heisst der sicher für alle hier im Gottesdienst etwas anderes. Aber allgemein kann man sagen, dass Erinnerungen die Unausweichlichkeit der Gegenwart in Frage stellen können. Es war einmal anders als jetzt gerade, dh es kann auch wieder anders werden.

Die Bibel ist ein Buch, das kollektiven Erinnerungen sammelt und damit Hoffnung machen und Mut zum Vorwärtsgehen geben kann. *Fürchte dich nicht, ich, Gott, bin mit dir. Ich stärke dich und helfe dir*, heisst es in einem der Konfgesprüche, den ihr ausgewählt habt, und in einem anderen: *Verlass dich auf Gott von ganzem Herzen, er wird dich recht führen.*

Vaiana steht also an ihrem Strand und schaut aufs Meer hinaus. Was soll sie tun? Soll sie ihren Traum begraben und probieren, die perfekte Tochter zu sein – oder soll sie ausbrechen und aufbrechen? Ihr Verlangen auszubrechen ist so stark, dass sie darunter leidet. Sie wäre gerne die perfekte Tochter, aber es geht einfach nicht.

Der Film, aus dem der Song stammt, ist natürlich so gestrickt, dass sie dann wirklich aufbricht und Erfolg hat und alle glücklich sind. In der Realität kann es auch anders sein. Wir können aufbrechen und grandios scheitern. Oder wir haben Verlangen nach Dingen, die wirklich schädlich für uns oder andere sind. Es ist also nicht immer ganz einfach.

Nina hat v.a. das Wort «perfekt» angesprochen:

d'Vaiana isch i de Auge vo ihrem Papi nöd die perfekti Tochter und das isch öppis wo üs alli betrifft, will perfekt isch niemert und glich isch jede so perfekt, wie er isch.

Das Thema «perfekt» isch es schwirigs Thema und für jede gseht «perfekt» anderst us und das isch au wichtig. Die einte sind villicht super i de Schuel anderi chönd en Sport mega guet und die wo beides nöd chönd, sind wäge dem nöd nöd perfekt. Denn mer cha au perfekt sii indem mer lieb mit sine Mensche isch oder öppis Guets für anderi tuet.

Mir Konfirmandinne und au de Levi sind eze zmizt i dem Wäg, mir sind am wachse und sueched eusi Stärkene und Talent und wämmer öppis mega guet chan, mussmer das zeige und selbstbewusst sii, will das isch es Gschänk vo Gott und das mussmer schätze und mir chönd dankbar sii für das.

Talente sind Geschenke und Aufgaben von Gott. Diesen Gedanken vertritt Paulus in seinen Briefen. Im Römerbrief schreibt er: *12,6 Gott hat jedem von uns unterschiedliche Gaben und Talente geschenkt. (...) 7 Wem Gott einen praktischen Dienst übertragen hat, der soll ihn gewissenhaft ausführen. Wer die Gemeinde im Glauben unterweist, soll diesem Auftrag gerecht werden. 8 Wer andere ermahnen und ermutigen kann, der nutze diese Gabe.*

Paulus ist es wichtig, dass wir diese Talente und Stärken nicht dazu einsetzen, dass wir selbst möglichst brillieren. Sondern dass wir mit ihnen die Gemeinschaft aufbauen und stärken – was uns ja dann auch zugutekommt. Wenn ich das auf Vaiana übertrage, dann wird klar, dass sie nicht aufs Meer hinaussegeln will, damit die anderen sie bewundern, sondern weil sie ihrer Inselgemeinschaft helfen will. Weil ihr das Verlangen, aufs Meer hinauszusegeln, ins Herz gelegt ist, kann man von einer Berufung sprechen: Sie spürt, dass sie einen Auftrag hat, den sie erfüllen muss und will. Sie ist sehr wohl perfekt. Sie muss allerdings zuerst lernen, wie sich das äussert.

Vaiana fällt dann als erstes tüchtig auf die Nase, muss sich aufrappeln und noch einmal neu anfangen. Damit kommen wir zum letzten Punkt: Wachstum durch Fehler. Wenn wir etwas wagen, passieren uns auch Fehler. **Sinja** hat sich dazu folgendes überlegt:

I üsem Läbe sind mir ständig mit Useforderige konfrontiert, wo üs präged, und wachse lönd. Es isch unvermüdlich, dass mir Fähler mached; si sind Teil vom menschliche Dasii. Aber es isch nöd de Fähler sälber, wo zellt, sondern was mir druus lerned. Jede Fähler git üs d'Glägeheit, zum reflektiere, üs z'verbessere und Riife z'gwünne. Es isch, wie wenn jede Fehltritt üs nöcher a die Person bringt, wo mir si wänd.

Fehler passieren. Und wenn wir Pech haben, sind sie heute dann für immer im Internet gespeichert. Die Bibel erzählt eine ganz andere Geschichte: Ganz grobe Fehler passieren sogar den Besten: Mose hat sich dem Befehl von Gott widersetzt, König David hat eine Frau vergewaltigt und ihren Ehemann umbringen lassen und Paulus hat die Christen zuerst bis aufs Blut verfolgt, bevor er zu einem der grössten christlichen Missionare wurde. Eine zentrale Botschaft der Bibel ist, dass Menschen sich ändern können und dass kein Fehler endgültig ist, weder für die Täter noch für die Opfer. Das Faszinierende am Tod und der Auferstehung von Jesus ist, dass sie dem Opfer und den Tätern eine Zukunft ermöglicht.

Darum, liebe Könfis, wünsche ich euch Gottes Segen, dass ihr mutig vorangehen könnt auf eurem Lebensweg. Dass ihr euch über das Gute freuen und das Schwierige verarbeiten könnt. Ich wünsche euch, dass ihr eure Berufung findet, also den Platz, wo ihr durch das, was euch Freude macht, der Gemeinschaft irgendwie etwas von Gott zurückgeben könnt. Und ich wünsche euch, dass ihr euch von Rückschlägen nicht entmutigen lasst. Dass ihr wie Vaiana mutig in die ungewissen, aber verheissungsvollen Weiten des Erwachsenenozeans aufbrechen könnt.

Amen.